



Guten Tag, liebe Leser!

Super-Wetter, super Künstler, erwartungsfrohe Menschen – der Abend in der Lieper Kirche hätte nicht perfekter sein können. Da freut sich auch ein Pressevertreter auf so ein Konzert – Arbeit kann auch richtig Spaß machen! Wenn da nicht eine zu vorsichtige Agentin des Stars wäre, die beim Fotografieren gar zu forsch einschreitet. Jochen Kowalski, weltweit auf den größten Bühnen gefeiert, gibt sich als Star zum Anlassen. Ein faszinierender Typ! Der Kammergesänger schmettert sein Lied in die vollbesetzte Kirche – die ersten zwei Fotos sind im Kasten. Plötzlich spüre ich im Rücken einen leichten Klatscher. „Das mag er nicht. Hören Sie auf. Sie können doch beim Applaus fotografieren!“, meint die Agentin. Kowalski kamera-scheu? Ich konnte es nicht glauben. Endlich Pause! Zeit für ein klärendes Gespräch. Und siehe da, alles nur ein Irrtum. Die Agentin glaubte an einen allzu eifrigen Besucher. Die Presse darf natürlich fotografieren. Nach der Pause konnte ich endlich unbeschwert draufhalten. Lediglich die leichten Klatscher habe ich vermisst...

Ihr OZ-Lokalredakteur Henrik Nitzsche.

Gesicht des Tages



Marie Zitow ist das Sonntagskind in Vineta. Wenn sich die erste Reihe langsam füllt, dann steht das Sonntagskind am Rand und schaut sich die Herren ganz vorn an der Bühne an. Wer wäre wohl so freundlich ihr auf die Bühne zu helfen? Bis jetzt fand Marie immer einen Herrn, der stets auch Szenenapplaus bekommt, weil er der Göre ins Stück hilft. Marie geht in Anklam zur Schule und wird im kommenden Jahr das Abitur machen. Seit sie acht Jahre alt ist, spielt sie Theater. In ihrem ersten Stück „Aschenputtel“ war sie eine Taube. Doch Schauspielerinnen will sie überraschenderweise nicht werden. Aber was dann? Das findet sich, meint Marie.

M. K.

Zwei Feuerwehrleute bei Brand verletzt

Gützkow. Am späten Freitagnachmittag kam es zu einem Brand in Gützkow. Wie die Polizei gestern mitteilte, gerieten zwei reetgedeckte Gebäude eines Kanuvereins in Flammen. Ein Gebäude brannte völlig nieder. Während der Löscharbeiten erlitt ein Angehöriger der Feuerwehr eine Rauchgasvergiftung, ein weiterer verletzte sich leicht an der Hand. Beide wurden medizinisch im Klinikum Greifswald versorgt. Die Brandursache ist noch unklar. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen aufgenommen. Der Schaden wird auf 30 000 Euro geschätzt.

Viele Radfahrer mit „Fahne“ unterwegs

Wolgast. Am Wochenende musste die Polizei gleich mehrere Radfahrer aus dem Verkehr ziehen, die unter Alkoholeinfluss – 3,19, 2,50 und 2,45 Promille – standen. Eine Radfahrerin soll so stark betrunken gewesen sein, dass sie nicht einmal das Vortestgerät beatmen konnte. Ab 1,6 Promille liegt beim Radfahrer eine Straftat vor, so die Polizei.

Kurz notiert

Zwei Fahnen (4 mal 1,50 m) wurden am Sonnabend im Wolgaster Gewerbegebiet gestohlen. Die Fahnen sind gelb mit blauer Beschriftung.



Ein Ritt auf der Banane

Sommer, Sonne, Strand und Meer – das Leben an der Ostseeküste tobt. Auch am Wochenende zog es wieder tausende Einheimische und Gäste an die Strände der Region. Wenn es um Action auf dem Wasser geht, sind an der Heringsdorfer Seebrücke die Erdmann-Brüder die richtigen Ansprechpartner. Ob am Fallschirm übers Wasser oder mit der Banane auf dem Wasser – die „Erdmänner“ hatten gut zu tun. Auch die Getränke- und Eisverkäufer am Strand brauchten sich über fehlende Kundschaft nicht zu beklagen.

OZ-Foto: Henrik Nitzsche

Kleine Kirche erlebt große Künstler

Vor ausverkauftem Haus gestalteten am Sonnabend drei große Künstler ein Benefizkonzert in der Lieper Kirche.

Von HENRIK NITZSCHE

Liepe. Wenn es immer so einfach wäre! Einer Sonnenbrille ist es zu verdanken, dass über 250 Gäste am Sonnabend einen beeindruckenden Konzertabend in der Lieper Kirche erlebten. Jochen Kowalski, Kammergesänger an der Komischen Oper in Berlin, erwarb besagte Sonnenbrille in einem Heringsdorfer Optikgeschäft. Jörn Dahms: „Wir unterhielten uns über die Lesung von Dieter Mann in der Lieper Kirche im vergangenen Jahr. Jochen Kowalski konnte sich einen ähnlichen Auftritt vorstellen. Ich fragte ihn einfach.“

Und da war er, der Opernstar: Sonnabend, 19 Uhr, in der Lieper Kirche. Mit seiner kraftvollen Stimme füllte er die kleine Kirche. Die enorme Präsenz des hochgewachsenen, schlanken Künstlers auf der Bühne war beeindruckend. Hinzu kam, mit welcher

Leichtigkeit er sich die Bälle mit dem Regisseur und Schauspieler Friedo Solter, der aus „Das Hohe Lied Salomos“ las, zuspitzte. Komplettiert wurden Kowalski/Solter durch Wolfgang Wengenroth, Pianist und Dirigent an der Komischen Oper. Große Künstler in der kleinen Kirche!

Sie sangen, lasen und spielten für einen guten Zweck; für die Lieper Kirche. Mit 790 Jahren die älteste auf Usedom. „Das Dach ist marode“, sagt Pastor Friedrich von Kymmel. Für die Sanierung sind rund 120 000 Euro nötig. Viel Geld für eine kleine Kirchengemeinde. Doch wo ein Wille ist,

auch ein Weg, sagten sich Astrid Drabant-Schwalbach und ihr Mann Joachim. Hauptstädter, die seit 2000 ein Häuschen in Grüssow haben. Sie brachten das nötige Know-how mit und fanden im Lieper Winkel viele Mitstreiter, die Ende 2005 den Förderverein „Dorfkirchen am Lieper Winkel“ gründeten. „Wir setzen uns für den Erhalt der Dorfkirchen in Liepe, Morgenitz und Mellenthin ein“, sagt Astrid Drabant-Schwalbach, die für den Verein die Pressearbeit erledigt.

Mit der Aufnahme ins Förderprogramm der Stiftung zur Erhaltung kirchlicher Baudenkmäler

(KiBa) ist die Chance groß, Geld für die Dachsanierung zusammenzubekommen. Spenden, die bis 30. September auf das KiBa-Konto fließen, werden von der Stiftung mit der Hälfte des Betrages unterstützt. „Wenn wir die 40 000 Euro schaffen, kommen von der KiBa 20 000 Euro“, so von Kymmel.

Und was ist mit den fehlenden 60 000 Euro? „Da haben wir noch ein Eisen am Glühen. Es geht um einen Kirchenfonds. Mehr möchte ich noch nicht sagen“, so von Kymmel: „Heute genießen wir erst einmal den Abend!“ Richtig. Bis auf den letzten Platz war die

St. Johannes Evangelist-Kirche in Liepe gefüllt. Unterstützt wurde der Förderverein bei der Vorbereitung des Konzerts vom Lions Club. Für dessen Präsident Mathias Fromholz war es eine Herzenssache: „Dieses Baudenkmal gibt unserer Insel einen gewissen Charme. Deshalb ist die Kirche auch erhaltenswert.“

Zum Abschied gab es für die drei Künstler auf der Bühne Blumen, Keramik von der Morgenitzer Töpferei und warme Worte von Hausherr Friedrich von Kymmel: „Herzlichen Dank, dass Sie uns heute diesen wunderschönen Abend geschenkt haben!“



Opernstar Jochen Kowalski (rechts) und Pianist Wolfgang Wengenroth. 2007 plant Kowalski eine große Japan-Tournee. OZ-Fotos (3): H. Nitzsche



Friedo Solter: Auch als Atheist ist man aufgerufen, alles zu erhalten, was Menschen geschaffen haben. Das ist eine tolle Solidarität, wenn sich alle verantwortlich fühlen.



Astrid Drabant-Schwalbach: Ich finde es beeindruckend, was der Förderverein in der kurzen Zeit für die Kirche bereits bewegt hat. Der heutige Abend war wunderschön.

Ein Bonbon für jeden Krimi-Liebhaber

Von CHRISTINE SENKBEIL

Lassan. An der Außenfassade bröckelt noch immer die Farbe und auch die alte Leuchtreklame über dem Eingang wirkt so traurig wie zuvor. Aber ein neues Schild lässt den Eingeweihten wissen, dass im Inneren des „Kulturhaus“ bereits wieder Leben ist. „Theatergruppe Sinnflut“ ist zu lesen – und das Logo dieser Truppe ist inzwischen zum Markenzeichen dafür geworden, dass sich gewaltig etwas bewegt! Deckenplatten, Stoffbahnen, Farbtöpfe in diesem Falle, tatsächlich sind es wohl so um die 2000 Arbeitsstunden, die von Freiwilligen in den letzten Monaten geleistet wurden, um das seit der Wende geschlossene Haus wieder flott zu machen. „Parallel liefen die Proben“, berichtet Pfarrer Philip Graffam, dem nach der Premiere noch immer Theaterblut im Haar klebt, der aber mehr fröhlich als abgespannt wirkt.

Mit dem Ansporn, endlich eine eigene Spielstätte zu haben, bewältigten sie auch diesen Kraftakt. Noch immer ist viel Provisorium, aber der Saal war zur Premiere bereit. Ein schöner Lohn, dass alle 180 Stühle besetzt waren, als sich der Vorhang zum ersten Mal hob: ein ausverkauftes Haus. „Eiskalt oder Alice im Wunder-

land“ heißt das Kriminalstück aus der Feder von William Lane Graf-fam, dem Vater des Pfarrers. Stille spielte die Live-Kapelle „Mukus“ aus Jena Klänge aus den goldenen 20ern, denn das Stück versetzt uns auf ein Rittergut des Englands dieser Zeit. Und es holt uns aus dem tropisch warmen Theatersaal mitten in den Londoner Winter. Das Eis war aber schnell gebrochen, spätestens, als Lord Henry sich über die Kälte beschwerte, während das Publikum schwitzte: die ersten Lacher kamen. Es war ein wohlwollendes Publikum und eine starke Truppe, die ja ganz und gar aus Laiendarstellern besteht. Und natürlich ein spannendes Stück, bis zur letzten Minute. Auf der 50. Geburtstagsfeier des griesgrämigen Lords Henry Grosvenor (Philip Graffam) gibt es wieder einmal Streit ums Erbe – keiner aus der adeligen Gesellschaft gönnt dem anderen etwas, aber alle sahen den Großgrundbesitzer wohl lieber tot als lebendig. Schon am nächsten Tag wird dieser Wunsch wahr. Offen bleibt nur: wer hat es getan? Inspektor Bruce Leyton (Ralf Parakenings) hat viele knifflige Rätsel zu lösen, bevor er diesen Fall knackt. Er wird dabei allerdings unterstützt von der durch Agatha-Christie-Romane vorgebildeten

Nachbarin Mrs. Diggs (Doris Neumann), die es ganz aufregend findet, endlich mal einen richtigen Mord im Dorf zu haben. Bei einem soll es nicht bleiben und der Butler ist nicht immer der Mörder! – soviel sei verraten. Die Lassaner jedenfalls waren begeistert.

Gemeinsam mit Rosemarie Vangermain setzte Ingeburg Pristin die komplizierten Kostümentwürfe um. Beide Frauen haben sich diese Fertigkeiten ebenfalls erst angenommen. Es ist beeindruckend, wie viele Leute hier

mitwirken, an einem Strang ziehen: sogar ein Filmteam war wieder vor Ort, um die Vorstellung für den älteren Herrn Graffam mitzuschneiden. Tosenden Applaus für alle Aktiven gab es. „Wir freuen uns auch so sehr, dass der Saal wieder genutzt wird!“, erzählt Familie Borck. „Hier haben wir früher schon getanzt!“, erinnert sich Familie Popp – und auch Tanz wird es dann im Lassaner Kulturhaus wieder geben.

Am Dienstag um 19 Uhr gibt es wegen der großen Nachfrage eine weitere Vorstellung.



Premiere im Lassaner Kulturhaus: Für „Sinnflut“ gabs viel Applaus. Foto: C.S.

Trampolin und Banane beschädigt

Ahlbeck. In den frühen Morgenstunden beschädigten am Freitag Unbekannte ein Kindertrampolin und eine Banane am Ahlbecker Strand. Das gleiche Schicksal ereilte einen Polzei in Bansin. Dort wurde ein Pkw zerkratzt.

Ladendiebstahl in der Drogerie

Wolgast. Am Sonnabend wurde ein Ladendiebstahl in einem Wolgaster Drogeriemarkt angezeigt. Der Jugendliche stahl Drogerieartikel im Wert von 72 Euro.

Zwölf Unfälle mit 22 Fahrzeugen

Wolgast. Die Beamten des Wolgaster Polizeireviere mussten am Wochenende insgesamt zwölf Verkehrsunfälle aufnehmen. Dabei wurden insgesamt 22 Fahrzeuge beschädigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf rund 36 000 Euro. Als Ursachen gab die Polizei Unaufmerksamkeit, Rückwärtsfahren und Vorfahrt an.